



## Änderungsantrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/02077**  
Datum: 15.06.2016  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser:  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung Stadtrat	21.06.2016	öffentlich Vorberatung
	22.06.2016	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Änderungsantrag des Sachkundigen Einwohners Martin Bauersfeld (MitBÜRGER für Halle) zur Beschlussvorlage Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung**

### Beschlussvorschlag:

Der Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) wird wie folgt geändert:

1. Im Diagramm Abbildung 2 auf Seite 9 wird der ISEK-Beirat neben den Stadtrat gesetzt. Die Anbindung erfolgt über den Stadtrat.
2. Die Entwicklung von Gewerbegebieten in Halle-Neustadt und der Silberhöhe unter Nutzung der Infrastruktur der zurückgebauten Wohnblöcke ist darzustellen.
3. Die Weiterentwicklung des Gewerbegebietes am Hafen Halle-Trotha ist darzulegen.
4. Unter der Überschrift „Die Verflechtung von Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur soll gestärkt werden“ (S. 26) ist folgender Satz wie folgt anzupassen:

„Stärkung der Ingenieurwissenschaften in der Region u.a. im Kontext zum Bedarf der chemischen Industrie **und der festgelegten Schwerpunkt- und**

## **Entwicklungsbranchen im Umfeld von Halle durch Bemühungen um die Errichtung einer ingenieurwissenschaftlichen Fakultät.“**

5. Der letzte Satz auf Seite 28 wird wie folgt geändert:

Die Stadt Halle (Saale) entwickelt und gestaltet nachhaltige Verkehrssysteme kontinuierlich weiter, insbesondere ~~mit der Förderung von stadt- und umweltverträglicher Organisation des Verkehrs durch Erhöhung der ÖPNV-, Rad- und Fußgänger-Anteile~~ **durch Erhalt und Ausbau des leistungsfähigen und kompakten Verkehrsnetzes.**

gez. Martin Bauersfeld  
Sachkundiger Einwohner

### **Begründung:**

Zu 1.

Die Darstellung soll verdeutlichen, dass der ISEK-Beirat über den Stadtrat in den Prozess einwirkt und nicht unabhängig tätig wird.

Zu 2.

Die Gewerbegebiete Halle-Neustadt und Silberhöhe sind als reine Wohnstädte konzipiert. Der Aufbau von Gewerbegebieten verkürzt die Arbeitswege und führt die Entwicklung dieser Stadtteile als Wohn- und Arbeitsstätten fort. Die Entwicklung von Gewerbegebieten in diesen Stadtteilen kann langfristig ebenso die Verkehrsströme durch die Stadt verringern und so zur Umsetzung der Klima- und Umweltziele der Stadt beitragen.

Zu 3.

Auch von der Weiterentwicklung des Gewerbegebietes am Hafen Halle-Trotha wird die Stadt bis 2025 profitieren.

Zu 4.

Für die Entwicklung der Industrie in der Region Halle ist ausreichendes qualifiziertes Fachpersonal ein Schlüsselfaktor. Hierbei sind besonders gut ausgebildete Ingenieure wichtig. Untersuchungen belegen, dass Akademiker nach ihrem Studium gerne in der Region ihres Studienortes bleiben. Deshalb ist eine ingenieurwissenschaftliche Fakultät für die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Südens Sachsen-Anhalts von enormer Bedeutung.

Zu 5.

Ein leistungsfähiges Verkehrsnetz ist für die wirtschaftliche Entwicklung von Halle unverzichtbar. Gerade eine Stadt, die Logistik als Schwerpunktbranche hervorhebt, darf auf gar keinen Fall eine Kfz-feindliche Politik betreiben. Speditionen, wie z.B. Finsterwalder, fühlen sich dadurch aus der Stadt gedrängt. Auch der Hafen ist auf die Anlieferung durch Lkw angewiesen. Der beste Kfz-Verkehr ist ein fließender Verkehr, der möglichst wenige Anfahrvorgänge benötigt. Den Umwelt- und Klimazielen ist damit am besten gedient. Dies soll aber nicht heißen, dass weitere Schneisen wie die Hochstraße durch die Stadt geschlagen werden sollen.